

# Let`s talk about sexuelle Entwicklung von Kindern

## Definitionen

„Sexualität bezieht sich auf einen zentralen Aspekt des Menschseins über die gesamte Lebensspanne hinweg, der das biologische Geschlecht, die Geschlechtsidentität, die Geschlechtsrolle, sexuelle Orientierung, Lust, Erotik, Intimität und Fortpflanzung einschließt. Sie wird erfahren und drückt sich aus in Gedanken, Fantasien, Wünschen, Überzeugungen, Einstellungen, Werten, Verhaltensmustern, Praktiken, Rollen und Beziehungen. Während Sexualität all diese Aspekte beinhaltet, werden nicht alle ihre Dimensionen jederzeit erfahren oder ausgedrückt.

Sexualität wird beeinflusst durch das Zusammenwirken biologischer, psychologischer, sozialer, wirtschaftlicher, politischer, ethischer, rechtlicher, religiöser und spiritueller Faktoren“.

(WHO in Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA))

„Sexualität ist Lebensenergie,  
die sich des Körpers bedient,  
aus unterschiedlichen Quellen gespeist wird, sich vielfältig ausdrückt und  
wichtige Sinnfunktionen hat.“

Uwe Sielert (1993), Sexualpädagoge, Autor, Prof. für Pädagogik

## Merkmale kindlicher Sexualität

Kinder empfinden Körperfreude und Körperlust durch:

- ganzheitliches Erleben
  - Kinder erkunden die Welt um sie herum ganzheitlich und mit allen Sinnen. Sie beziehen ihren eigenen Körper und andere Kinder mit ein und versuchen über Sinnesempfindungen, Gefühle und Gedanken zwischen „Wohlsein“ und „Unwohlsein“ entscheiden zu können.
- Spiel und Spontaneität
  - Kindliches Spiel kennt keinen Zweck außerhalb sich selbst und ist von Spontanität und Fantasie geprägt. Auch Körpererkundungsspiele und gemeinschaftliche Rollenspiele (Vater-Mutter-Kind) gehören dazu.
- angesiedelt sein im Hier und Jetzt
  - Kinder fühlen sich wohl und empfinden körperliche Lust beim Bewegen, Toben, Kuscheln und Schmusen. Zeit und Raum spielt dabei oft keine Rolle – sie genießen den Moment im Hier und Jetzt. Die Freude am eigenen Körper und das Empfinden körperlicher Lust sind nicht an einem in der Zukunft liegenden Ziel orientiert.
- Ich-Bezogenheit
  - Kindliche Aktivitäten sind in erster Linie darauf ausgerichtet, sich selbst wohl zu fühlen. Auch wenn Kinder das Zusammensein mit anderen suchen, dominiert der ICH-Bezug. Das gilt auch für das Entdecken des eigenen Körpers bei sich und anderen. Nicht das Verlangen, zu dem Gegenüber eine sexuelle Beziehung aufzubauen, sondern Neugier und Wunsch, sich gut zu fühlen.
- Nähe und Geborgenheit
  - Kinder haben ein tiefes Bedürfnis, anerkannt und geliebt zu werden. Körperliche Nähe zu vertrauten Personen und das Empfinden von Sicherheit und Schutz tragen dazu bei, dass diese Bedürfnisse gestillt werden.
- Unbefangenheit
  - Das unbefangene Erkunden des eigenen Körpers alleine und/oder mit anderen Kindern sind Bestandteile normaler psychosexueller Entwicklung. Kinder ordnen dieses Erkunden selbst nicht als „sexuell“ ein.

## Unterschiede zwischen kindlicher Sexualität und Erwachsenensexualität

Kinder sind keine kleinen Erwachsenen

Sie haben entwicklungsbedingt spezifische Bedürfnisse

| Kindliche Sexualität ist                                              | Erwachsenensexualität ist                        |
|-----------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------|
| spielerisch, spontan,                                                 | absichtsvoll, zielgerichtet,                     |
| nicht auf zukünftige Handlungen ausgerichtet,                         | auf Entspannung und Befriedigung hin orientiert, |
| das Erleben des eigenen Körpers mit allen Sinnen,                     | eher auf genitale Sexualität ausgerichtet,       |
| egozentrisch,                                                         | beziehungsorientiert,                            |
| der Wunsch nach Nähe und Geborgenheit,                                | das Verlangen nach Erregung und Befriedigung,    |
| Unbefangenheit,                                                       | Befangenheit,                                    |
| sexuelle Handlung, die nicht bewusst als Sexualität wahrgenommen wird | bewusster Bezug zu Sexualität,                   |

## Sexuelle Bildung

findet dort statt, wo sexuelle Entwicklung in der Begleitung von Kindern mitbedacht wird

- Kinder brauchen besonderen Schutz, besondere Förderung und besondere kindgerechte Beteiligungsformen. Für eine gesunde Entwicklung sind sie auf Erwachsene angewiesen, die Verantwortung dafür übernehmen, dass Kinder zu ihrem Recht kommen.
  - Sexuelle Bildung unterstützt Kinder, ihre sexuelle Identität selbstbestimmt zu formen – in allen Lebensbereichen – sie trägt maßgeblich zur Bildung einer gesunden „**Ich-Identität**“ bei.
- Es gibt Regeln wie z.B.:
  - Jedes Mädchen/jeder Junge bestimmt selbst, mit wem Doktor gespielt wird
  - Mädchen und Jungen streicheln und untersuchen einander nur so viel, wie es für sie selber und die anderen Kinder schön ist.
  - Kein Kind tut einem anderen Kind weh.
  - Niemand steckt einem anderen Kind etwas in den Po, in die Scheide, in den Penis, in die Nase, in den Mund oder ins Ohr.
  - Größere Kinder, Jugendliche und Erwachsene haben bei Doktorspielen nichts zu suchen.
  - Hilfe holen ist kein Petzen!
- Ziele sexueller Bildung
  - Entwicklung eines positiven und wertschätzenden Köperschemas
  - Entwicklung von Stolz auf den eigenen Körper und die eigene Sexualität
  - Differenzierte Wahrnehmung von Gefühlen
  - Erlernen sozialer Regeln
  - Anatomisches Basiswissen
  - Erlernen von Körperbegriffen

## Literaturhinweise

Mein Körper gehört mir!, pro familia  
ICH Was ist das?, Oscar Brenifier  
Nelli traut sich und sagt NEIN!, Friederun Reichenstetter  
Wir entdecken unseren Körper, Wieso weshalb Warum  
Mein Körper von Kopf bis Fuß, Pauline Oud  
Mein erstes Buch vom Körper, Sandra Grimm/ Sabine Kraushaar  
Überall Popos. Annika Leone/ Bettina Johansson  
Lina, die Entdeckerin, Katharina Schönborn-Hotter/ Lisa Charlotte Sonnberger/ Flo Staffelmayer  
Ich dachte, du bist mein Freund, Marie Wabbes  
Ich und meine Gefühle, Holde Kreul  
Sexualpädagogik in der Kita, Jörg Maywald  
Sexualerziehung – Ein Praxisratgeber für die Kita, Camilla Christensen  
Handbuch Sexualpädagogik und sexuelle Bildung, Uwe Sielert, Renate-Berenike Schmidt

[www.ifas-home.de](http://www.ifas-home.de) (Institut für angewandte Sexualwissenschaft)

[www.kinderrechte.de](http://www.kinderrechte.de)

[www.familie.de/kleinkind/mein-koerper-gehoert-mir/](http://www.familie.de/kleinkind/mein-koerper-gehoert-mir/)

[www.erzieherin.de/die-wahrnehmung-kindlicher-sexualitaet-in-der-kita.html](http://www.erzieherin.de/die-wahrnehmung-kindlicher-sexualitaet-in-der-kita.html)

[www.ajs.nrw](http://www.ajs.nrw) (Kinder- und Jugendschutz für NRW)

Quelle: Kathrin Bick, Bildungsreferentin für Familienthemen  
[www.bick-coaching.com](http://www.bick-coaching.com)

